Diagnose: Schizophrenie oder auch: Was passiert wenn Yamis sich einmischen

Von Sargeras

Kapitel 8: Blonde Ansichten

Bakura machte es dem Psychologen nun wirklich nicht leicht mit seiner Art, das gefiel Malik ungemein. Noch unterhaltender war es jedoch, wie Bakura diesen ach so 'liebenswürdigen' Pharao unter Druck setzte. Malik bekam immer einen Steifen, wenn er das beobachtete, schade, dass er nie beobachten durfte, dass sich die beiden mal richtig auseinandersetzten. Scheiß Hikaris, die übten seiner Meinung nach viel zu viel Macht auf sie aus. Eine regelrechte Schande, man sollte ihnen mal zeigen, wo sie eigentlich standen!

„Wenn du weiterhin in diese Richtungen denkst, sperre ich dir sämtliche Möglichkeiten, Black Beauty und die Hannibal Lecter-Reihe anzuschauen." Malik knurrte bei dieser Drohung. Ach ja, jetzt erinnerte er sich wieder, warum zumindest sein Hikari so eine Macht besaß. Der konnte ihm nämlich sämtlichen Spaß rauben. Und leider war Malik auch nicht stark genug, seinen Hikari dauerhaft aus dem Geist zu kicken. Das war ihm lediglich einmal gelungen, als dieser einen starken emotionalen Schock abbekommen hatte. Tja... dummerweise war der Typ nun etwas stärker, das bedeutete, dass Malik sich so weit erniedrigen musste, auf dessen 'Einwilligung' angewiesen zu sein, um die Kontrolle zu übernehmen.

Denn Marik konnte ihn einfach zurückdrängen, wenn er es versuchte, natürlich nicht ewig; wenn er ständig gegen seine mentale Abwehr donnerte, brach sie irgendwann zusammen. Dummerweise konnte Marik das ganze Spiel dann aber auch andersherum spielen. Deswegen hatten sie sich halt 'im gegenseitigen Einverständnis' auf einen Kompromiss geeinigt. Oh wie er es hasste, er liebte Kämpfte und Streit, aber nach einem Monat Dominanzkampf waren seine Nerven dermaßen erledigt gewesen, dass er fast allem zugestimmt hätte. Vor allem, da keine Sekunde seiner Kontrolle ruhig abgelaufen war. Marik konnte einem so richtig auf die Nerven gehen, wenn er wollte, da machte nichtmal das Quälen von Kleintieren mehr Spaß.

Ob Bakura auch solche Probleme hatte? Da Marik einmal den Körper mit Bakuras Geist geteilt hatte, wusste er, dass Bakura sehr viel mehr Kontrolle über Ryou haben konnte, wenn er wollte. Was wohl Ryou tat, um diesen starken Geist zu bändigen, war Malik ein Rätsel. Marik glaubte fest daran, dass Ryou emotional stark genug war, Bakura zu trotzen. Schwachsinn, wenn man mal einen richtigen Experten fragte (wie Malik), aber Marik war eben genau diesem Schwachsinn verfallen und dafür

vergötterte er Ryou, fast schon fanatisch. Wenn Malik es nicht besser wüsste, würde er sogar annehmen, dass Marik ihm einen Schrein errichtet hatte.

Malik fragte sich ernsthaft, was an Ryou so toll sein sollte. Der hielt doch nicht mal den ersten Messerschnitt des Vorspiels aus, dabei wusste doch jeder, dass richtiger Sex erst anfing, überhaupt interessant zu werden, bei der dritten blutenden Wunde oder dem fünften blauen Fleck.
„Kommen wir mal zu Ihnen, Herr Malik. Erzählen Sie mal etwas über sich“, lenkte Muyaki das Gespräch in die Richtung der einzigen Person, die noch nicht in ein Wortgefecht verwickelt worden war.

„Na ja, ich ersteche gerne Typen, die mir nervige Fragen stellen...“ begann Malik, da er keinen Bock auf diesen Quatsch hatte, aber schon kam der Protest seines Hikaris und der erste Ansturm von dessen Geist auf seine Kontrolle, was Malik ganz schön ins Wanken brachte.
„Hör sofort auf zu drohen, oder ich sperr dich zurück in den Milleniumsstab! Versuch wenigstens, dich zu benehmen!“ Autsch, der wusste doch genau, wie schmerzhaft ein solcher Ansturm war! Hatten sie nicht abgemacht, es genau deswegen sein zu lassen?

„Haben Sie etwas? Sie sehen so blass aus.“ Malik funkelte diesen Muyaki sofort böse an, der Typ würde auch blass aussehen, wenn er gerade einen mentalen Angriff von der Stärke eines Rammbocks abbekommen hätte. Und er redete hier nicht von einem 08/15 Rammbock, sondern von Grond von Thomarillion aus Herr der Ringe
„Nichts habe ich!“ Oh Mann, Marik war so eine Nervensäge! Aber bitte, musste er halt mitmachen bei diesem Scheiß. Also: Augen zu, durchatmen und lächeln! Was bei Malik allerdings bedrohlich aussah, was ihm übrigens sehr gefiel. Mitmenschen wurden immer so schön ängstlich, wenn er überfreundlich wurde, so auch dieses Mal. „Also... ich weiß nie, wo ich anfangen soll zu erzählen, also warum stellen Sie mir nicht einfach eine konkretere Frage?“

„Gut, dann würde ich gerne nochmal auf diese Gegenstände zurückkommen. Bakura hat berichtet, dass Sie dazu verpflichtet sind, einen Wunsch zu erfüllen. Was hat sich denn Ihr 'Wirt' gewünscht?“ Oh, das war ein wunderbares Thema! Aber da er wie gesagt keinen Bock auf diese Konversation hatte, beantwortete er die Frage kurz und bündig.

„Fragen Sie ihn selbst. Aber ICH wünschte mir 'Blut und Morde'.“ Malik lächelte, wohingegen Mariks Geist sich neben dem Psychiater manifestierte und ihn ganz finster anschaute. Leider ließ sich der Psychiater nicht so leicht verunsichern... Spaßverderber!
„Das heißt Spielverderber...“ Typisch Marik die Nervensäge, aber Malik beachtete sein Geblabber nicht.

„Könnten Sie mir dies etwas näher erklären? Bisher haben wir ja zwei sehr konkrete Wünsche, oder erfüllen die Gegenstände auch solch allgemeine Dinge?“ Diese Frage ging auch an Bakura und Yami, wobei beide die Köpfe schüttelte, letzterer allerdings erst, nachdem er gesehen hatte, dass Bakura verneinte. Hahaha... der hatte keine Ahnung, aber so tun, war ja klar.

„Ich wollte aber Blut und Morde. Ich wollte Menschen bluten sehen, bevor ich sie tötete. Keine Ahnung, ob der Wunsch schon erfüllt ist, aber kurz darauf hab ich meinen Alten an die Wand geschmettert und ihm seine Rückenhaut abgezogen, das hat unglaublich Spaß gemacht und war auch ganz blutig. Dann ist er daran gestorben, könnte also sein, dass das Teil den Wunsch damit als erfüllt betrachtete."
„MALIK!" Marik nun wieder! Noch etwas lauter und der Kerl verpasste sich selbst einen Tinnitus! Dieses Mal sah Malik aber nicht ein, darauf zu schweigen.

„Klappe Marik! ICH habe nur getan, was DU wolltest, aber zu feige warst, es zu tun!"
„Das ist nicht wahr!" Oh immer wieder dieser Scheiß. Dabei wusste es Malik ganz genau, schließlich war er zu diesem Zeitpunkt noch enger mit diesem Schwächling verbunden gewesen. Er war schließlich die Manifestation all seiner dunklen Gedanken, und das wusste auch Maliks Hikari. Aber vor der Wahrheit war dieser Schwächling ja schon immer geflohen!

„Selbst WENN musst du das doch nicht unbedingt einem Psychiater sagen! Das ist Mord!!!"
„Als wenn den das interessiert! Abgesehen davon hat der Kerl es verdient, und nun halt die Klappe, ICH werde interviewt." Malik schnaufte herablassend und straffte seine Miene wieder zu einem süffisantem Lächeln. „Entschuldigen Sie, mein Hikari nervt etwas. Nur damit Sie es wissen, unser beider Vater war nicht nur ein Tyrann, sondern auch ein Sadist! Noch vor der Pubertät brannte er uns ein Tattoo auf den Rücken, und zwar den gesamten Rücken! Dafür sollten wir auch noch dankbar sein, entsprechend quälte er uns pausenlos mit Pflichten, und wehe man erfüllte seine Erwartungen nicht. Ach ja, erwähnte ich, dass er uns unter Tage in unterirdischen Katakomben festgehalten hat, die wir nicht verlassen durften? Oh und er war gerade dabei, unseren Adoptivbruder umzubringen, als wir dazu kamen. Nicht, dass ich was dagegen gehabt hätte, der Typ war sowieso ein Schwachkopf, aber..."

„Er wollte Rishid nicht umbringen!" mischte sich wieder Marik ein, doch bevor der eine Mentalattacke losbrechen konnte, führte Malik eine aus, was die geisterhafte Manifestation seines Hikaris zum Flackern brachte. „Schnauze Marik! So wo war ich? Ach ja, bei meinem Alten. Unter Berücksichtigung der gesamten Thrillergeschichten, die ich inzwischen durchgearbeitet habe, würde es als Selbstverteidigung gelten." Das schien den Psychiater allerdings nicht unbedingt zu überzeugen.

„Äh... Sicher? So wie Sie das beschreiben wage ich das..." Malik wechselte einen Moment den Blick und spielte mit dem Stab herum, so dass Muyaki sich nicht traute, seine Einschätzung auszusprechen, der Typ sollte es einfach akzeptieren und fertig.
„Wollen Sie mir etwa widersprechen? Wenn ja, dann sorge ich gerne dafür, dass Sie zwölf Jahre in einem unterirdischen Drecksloch leben müssen, mit einem Mann zusammen, der Sie unterdrückt und bei jeder Kleinigkeit zusammenstaucht." Das schien den Mann zu überzeugen. Plötzlich mischte sich jedoch seufzend Bakura ein.

„Ryou wirft gerade in den Raum, dass Muyaki kein Wort von dem, was man ihm sagt, weitergeben darf, ärztliche Schweigepflicht. Sorry, aber er wollte keine Ruhe geben, bis ich das sage." Na also! Marik würde das sicherlich beruhigen, dabei würde dem Mann doch sowieso keiner glauben. Im Gegenteil, wenn der das weitererzählte, hielt man ihn doch selbst für verrückt! Nebenbei auch keine schlechte Idee. Mal wieder

jemanden emotional in den Wahnsinn zu treiben war so witzig!
„Denk nichtmal dran! Du machst den Mann nicht fertig!“ Spaßverderber, Marik musste einem auch alles vermiesen... Na ja, immerhin war Muyaki angenehm blass und rückte seine Brille nervös zurecht. Das gefiel nicht nur Malik, sondern auch Bakura. Nachdem er sich mehrmals geräuspert hatte, fand er seine Stimme wieder und begann erneut seine Fragerei.

„Nun gut, lassen wir einmal das Thema und kommen auf Ihre Person zurück. Sie haben ja auch eine natürliche Abneigung gegen Yami, könnten Sie mir etwas näher erklären, was Ihre Motivation ist?“
Psychofragen... er fühlte sich schon wie in American-Psycho, nur leider nicht während der geilen Passagen, sondern den langweiligen, in denen der fantastische Horror gestört wurde.
„Er ist dafür verantwortlich, dass mein Hikari und seine gesamte Familie unter der Erde leben mussten, samt sämtlicher lächerlicher Traditionen, inklusive den Schriftzeichen, die auf meinem Rücken eingeritzt sind! Wie sollte er ihn also nicht hassen? Inzwischen weiß er natürlich, dass er nichts dafür kann und hat ihm vergeben, dafür hasst er sich selbst für alles was er...“

„Okay, kein Fury mehr! Ich werde deine heutige Videoaufnahme löschen, noch bevor du sie dir ansehen kannst!“ Was? Malik brach sofort seinen Text ab und starrte entgeistert zu seinem Hikari. Das konnte der doch nicht machen! Sofort war der Psychiater vergessen.
„Das kannst du nicht machen! Ich habe dem hier nur zugestimmt, weil ich es aufnehmen konnte! Das ist unfair!“
„Dann solltest du aufpassen, was du über mich verbreitest. Ich weiß selbst, dass ich Fehler gemacht habe, Fehler, die sogar einige Menschen das Leben gekostet haben, das musst du nicht auch noch vor Ryou breit treten!“
„Ryou ist gar nicht da! Sondern Bakura!“
„Scheinbar hört Ryou aber mit! Ich will auf keinen Fall, dass er einen schlechten Eindruck von mir bekommt!“ Oh Mann! Schon wieder diese Scheißverliebtheit die Marik sich wie ein Virus eingefangen hatte. Malik überlegte einen Moment, ob er diese Schwärmerei offenlegen sollte, aber er wollte nicht auch noch seine kostbare Extrem-Sex DVD-Sammlung verlieren. Das wäre gewiss nach Fury das nächste Ziel von Marik, dem gefiel die Herkunft dieser DVD-Sammlung sowieso nicht. Also biss er sich knurrend auf die Unterlippe. Noch mehr ärgerte es ihn jedoch, dass Marik sehr zufrieden über sein Schweigen war! So eine Scheiße! Dieser Hikari war wie ein Zäpfchen im Arsch, verdammt unbequem!

„Ich nehme an, Sie haben eine sehr lebhafte Debatte mit ihrem 'Hikari', lassen wir also auch dies erst einmal beiseite. Sie erscheinen mir... recht unstet. Und damit meine ich nicht Ihre Wortgefechte mit ihrem Hikari. Lassen wir also einmal ihren Wirt ganz außen vor. Was an Yami stört Sie in Person? Ganz konkret und ohne Umschweife.“
Malik atmete tief ein und aus, dann versicherte er sich mit Blick auf diesen Schwächling Marik, der immer noch neben dem Psychiater stand, dass eine Antwort auch keine Repressalien nach sich zog und erst jetzt legte er sich seine Worte zurecht, die für ihn im Kurzen genau seine Motivation wiedergaben.

„Er ist zu gut.“ Diese einfache Antwort schien zu verwirren, denn der Psychiater hakte

nach.
„Was meinen Sie mit 'zu gut '?“ Malik verdrehte sogleich die Augen, das war doch offensichtlich!
„Na, wie er sich gibt. Dieses Gutherzgetue, dabei ist er genauso brutal wie Bakura und ich. Wussten Sie, dass er jemandem ein Benzinfeuerzeug auf den Handrücken gestellt hat, als dieser gerade dabei war, sich hochprozentigen Schnaps einzuschütten?“ Das war Maliks Meinung nach wirklich ausgesprochen bösartig, was Yami für Malik eigentlich interessant machte, wenn der denn dazu stehen würde. Hach was wäre das für ein geiler Sex, man könnte jemanden in eine ungemein unbequeme Pose zwingen, mit Wodka überschütten und dann ein Benzinfeuerzeug auf dessen Körper stellen. Dann hatte man Sex und kam gleichzeitig zu dem Zeitpunkt wo der Trottel sich bewegte und abfackelte...

„Erspare mir deine sexuellen Fantasien!“ blaffte Marik, und Malik wurde schlagartig daran erinnert, dass er seine Neigungen mit diesem Hikari nie würde ausleben können, das würde diese Nervensäge nie im Leben zulassen, der verdammte Spießer! Er wusste einfach nicht, was wirklich an Sex geil sein konnte. Ein bisschen Brutalität hatte noch nie dem Ausübenden geschadet. Aber kaum hatte Marik seinen Senf dazu gegeben, donnerte es beleidigt vom Pharao, wie Bakura Yami nannte.
„Der Typ zielte mit einem Revolver auf mich! Hätte ich es nicht getan, hätte er nicht nur mich, sondern auch Tea und ein paar andere Anwesende umgebracht. Die Polizei hat es auch als Selbstverteidigung gewertet.“ Genau diese Art von Ausrede war es, die Malik abtörnte, statt dass er einfach schwieg oder süffisant erwähnte, dass es Selbstverteidigung gewesen war, erklärte er auch noch, warum er etwas Gutes getan hatte!

„Und der mysteriöse Tod des Schultyrannen eurer Schule? Der Chef des Okonomiaki Clubs? Mariks Agenten haben sehr gut recherchiert, Yugi hatte zuvor mit ihm Streit!“
„Also bitte! Ich kann rein gar nichts dafür, dass der Kerl das Fläschchen Nitro ins Gesicht bekommen hat! Er hätte ja nur vernünftig sein müssen. Abgesehen davon ist er nicht gestorben!“
„Stimmt, du hast ihm ja 'nur' das Gesicht verbrannt, so dass nicht einmal mehr der Schönheitschirurg deiner Lehrerin etwas dagegen tun kann, dass er eine Fresse aus Hackfleisch hat!“

„Es wäre ihm nichts passiert, hätte er nicht versucht, beim Schattenspiel zu betrügen!“ wehrte sich Yami verbissen, worauf Malik das nächste hervorholte, was Mariks Agenten rausgefunden hatten.
„Und was ist mit der ehemaligen Gangstergruppe deines Freundes Joey? Herzversagen durch einen elektrischen Schlag und zwar in fünf Fällen, natürlich erst, nachdem sie sich mit dir angelegt haben! Oder dem Sportschuhverkäufer, der angeblich von seinem eigenen Skorpion gestochen wurde und eine schwere Blutvergiftung erhielt? Ebenfalls nachdem er in deinem Umkreis betrogen hatte. Dann noch der Dokumentarfilmer, der an deiner Schule eine böswillige Doku gefilmt hat und nun in der Klapse steckt, weil er alles verpixelt sieht? Soll ich weitermachen? Vielleicht mit dem toten Museumsbesitzer?“ Marik passte diese Stichelei gar nicht, wenn Malik mal seinen Blick deutete, aber so viel Freiheit besaß er dann doch! Hach war das herrlich, wie Yami hochrot anlief vor Zorn und dazu ansetzte, sich zu verteidigen!

„Der Museumsbesitzer war ich nicht, sondern Schadee! Und was die restlichen Personen betrifft, so war das etwa Selbstverteidigung oder eigene Schuld! ICH habe niemanden umgebracht!“
„Jedenfalls nicht direkt“, gab Malik zu, aber seine Stimme gab ihm dennoch die Schuld.
„Beruhigen Sie sich bitte alle wieder...“ Wieder Spaßverderber Nummer 1, der Psychiater. Es hatte sich doch gerade so schön hochgeschaukelt! „Sie haben also etwas dagegen, dass Yami gegen...“ er schaute kurz zum Pharao, wie um sich zu versichern, dass er das richtige Wort wählte, was der Pharao ihm auch netterweise vorgab.
„Kriminelle.“
„Kriminelle vorgeht und das in recht rabiater Weise. Habe ich das richtig verstanden?“

„Natürlich nicht! Ich hätte die Typen auch umgebracht. Mich regt es nur auf, dass er so tut, als ob er das selbstlos getan hätte! Wenn man schon den Abschaum umnietet, dann sollte man dazu stehen und stolz darauf sein. Er aber tut so, als täte ihm das auch noch Leid, stimmt doch, oder Bakura? Und obendrein finden es auch 'alle anderen' vollkommen in Ordnung, wenn ER irgendwelche Leute umbringt. Aber wenn ICH oder Bakura es tun, dann sind wir der Abschaum der gesamten Menschheit. Das ist es, was mich aufregt!“ Malik war nebenbei beeindruckt, was der Psychiater da alles zu Papier brachte, schrieb der sich das etwa alles auf? Na ja, war auch egal. Malik hatte nichts zu verbergen, ganz im Gegensatz zu Marik, diesem Warmduscher. Der wollte ja immer noch nicht wahr haben, dass er für sämtliche Verbrechen, die er als Anführer der Rarehunter begangen hatte, selbst verantwortlich war. Malik hatte damit nichts zu tun, er war schließlich von Odion unterdrückt worden und hatte höchstens ein paar Einflüsterungen auf seiner Seite zu verbuchen!

„Ich verstehe...“ murmelte der Psychiater und schon klingelte ein Wecker, der alle aufhorchen ließ. Inklusive diesen Muyaki! „Oh, die Zeit ist wohl schon wieder um.“ Na endlich! Malik erhob sich schonmal, aber leider hielt Muyaki sie sogleich auf.
„Einen Moment bitte. Bevor Sie gehen, müssen wir einen neuen Termin vereinbaren. Und zwar mit Ihnen allen. Wenn Sie also bitte wieder zu Ihren Hikaris wechseln würden...“ Malik gedachte gerade zu verneinen, denn er wusste genauso gut über Mariks Termine Bescheid wie sein Hikari, aber da kam bereits ein mentaler Angriff auf ihn zu, mit dem er nicht gerechnet hatte, und sein 'Hikari' verdrängte sein ganzes Wesen aus dem Körper. Zwei Sekunden später fand sich Malik genau da wieder, wo Mariks Geist eben noch gestanden hatte. Dreckskerl!

„Dafür, dass ich nicht zurückschlage, lässt du mir meine Aufnahme!“ Marik nickte ihm zu, na also, wenigstens keine Verluste.
„Ist es etwa immer noch nicht genug?“ fragte Bakura, was an Muyaki jedoch abprallte.
„Scheinbar nicht, sonst wären wir ja fertig geworden. Ich bräuchte also einen neuen Termin. Wann geht es?“

„Ich kann fast jederzeit“, gab Marik freundlich lächelnd zu. Ja ja, der Segen der Selbstständigkeit! Mariks Motorradwerkstatt mit drei Angestellten war fast ein Selbstläufer. Jedenfalls hatten sie genügend Kunden, dass Marik ein gutes Plus machte. Das war jedoch nicht sein einziges Standbein, genau genommen

bombardierte er sich selbst mit Arbeit, sehr zu Maliks Verdruss, es gab nichts Langweiligeres als einen Wirt mit zwei Vollzeitjobs. Zum einen die Motorradwerkstatt, zum anderen die Abwicklung der Rare-Hunter. Wie konnte man nur ein so geniales Verbrechersyndikat, das man auf der ganzen Welt etabliert hatte und bei dessen Aufbau selbst die Yakuza vor Neid erblasst wären, nur auflösen wollen?! Es sprach absolut nichts dagegen, die Organisation zu behalten! Stattdessen aber wickelte Marik sie ab wie ein insolventes Unternehmen.

Zelle für Zelle wurde sie stillgelegt, Mitarbeiter in ein neues Handelsunternehmen überführt, das seine riesigen Finanzreserven, die durch geschicktes Geldwaschen absolut sauber waren, größtenteils für wohltätige Zwecke einsetzte.
Marik strukturierte die beste Verbrecherorganisation seit der Cosa Nostra in eine wohltätige Stiftung um, die absolut unbedenklich ihr Geld erwirtschaftete! Das musste man sich erstmal auf der Zunge zergehen lassen.

Inzwischen verwandelte sich auch Ryou wieder zurück und stellte klar, dass er nächste Woche am Donnerstag auf jeden Fall zu einem Treffen des DominoPlayCon-Vereines gehen musste, er war Mitorganisator und musste unbedingt zu dem Termin erscheinen, da in zwei Monaten die Convention startete und noch viel besprochen werden musste.

„Nun gut, dann schieben wir den Termin auf den Freitag, nach der Schule. Ich nehme mir dann auch etwas länger Zeit.“ Der Termin wurde allgemein angenommen. Malik verschwand schonmal und gedachte sich von Marik nach Hause tragen zu lassen, da wurde ausgerechnet der noch einmal angesprochen.
„Marik, bitte warten Sie noch einen Moment, ich habe nur noch eine kleine Frage.“ Oha, na jetzt wurde es interessant. Marik verabschiedete Ryou und Yugi auf wann anders, da sein 'finsteres Ich' ja unbedingt die aufgenommene Furyfolge anschauen müsse. Darauf konnte er sowas von wetten! Malik juckte schon der Finger, er wollte endlich wissen, wie es mit dem Pferd weiterging! Doch kaum waren die anderen beiden weg, entstand eine ziemlich ernste Stimmung, die auch den Hikari verunsicherte.

„Ich würde lügen, wenn ich sagen würde, dass es mich nicht sehr beunruhigt, was ich so alles gehört habe. Nicht nur was Sie betrifft, sondern auch, was Ryou und Yugi angeht. Scheinbar haben alle Yamis diesen Namen nicht ohne Grund.“ Malik grinste breit, denn diese Einschätzung kam ihm sehr entgegen. Hehehe... selbstgerechter Yami, hier bekam der mal einen Blick auf sein wirkliches Ich. Ob er den Psychiater dann auch in ein Schattenspiel zwang? Malik war sehr dafür, er würde ihm sogar helfen, wenn der Kerl nur endlich einsehen würde, dass er ein genauso sadistischer Geist war wie Malik auch. Sie wären das perfekte Paar! Ihrer gemeinsamen Kreativität könnte sich nichts entgegensetzen! Leider dachte Marik gerade an ganz andere Dinge, was es Malik etwas erschwerte, seinen Schwärmereien nachzugehen. Der nur immer mit seinen ständigen Selbstvorwürfen und Sorgen!

„Ich weiß, das ist schon sehr erschreckend. Bitte verzeihen Sie auch, dass mein Yami Sie so bedroht hat. Er weiß sich halt nur nicht zu beherrschen. Aber wie Sie gesehen haben, habe ich ihn ganz gut unter Kontrolle.“

„Ja, so scheint es zumindest. Andererseits identifiziert sich Ihr Yami wesentlich mehr mit Ihnen als die anderen beiden. Ich würde Sie daher darum bitten, schon am Mittwoch hier vorbei zu schauen. Ich möchte mit Ihnen unter vier Augen sprechen.“ Malik konnte es nicht fassen, und seinem Hikari ging es genauso. Ihr gemeinsamer Körper wurde regelrecht bleich, was auch Muyaki nicht entgehen konnte.

„Beruhigen Sie sich, ich möchte Sie vornehmlich in Bezug auf Ryou sprechen. Da besteht ein gewisses Problem, aber das möchte ich jetzt nicht näher ausführen. Zudem hat Ryou Recht, auch wenn Sie nicht mein Patient sind, ich bin zu absoluter Verschwiegenheit verpflichtet.“ Das beruhigte Mariks Nerven sichtlich, Malik nicht! Der Typ führte irgendwas im Schilde, dessen war er sich sicher!
„Lass mich raus, ich erledige das Problem“, bot er sogleich an, doch Marik schüttelte nur den Kopf, dieses Weichei wollte einfach niemandem mehr schaden, Trottel!
„Es ist in Ordnung, ich werde hier sein. Für Ryou. Bitte respektieren Sie aber, dass ich gewisse Dinge für mich behalten möchte.“

„Sicher, ich behalte das im Kopf. Nun können Sie gehen, wenn Sie wollen.“ Muyaki lächelte freundlich, Malik meinte aber eine Aufgesetztheit zu erkennen, dieser Mistkerl kostete ihn sicherlich mindestens eine weitere Folge Fury!
„Dann bis Dienstag. Auf Wiedersehen.“ Marik verneigte sich höflich, dann verließ er das Gebäude. Malik spürte sein Erstaunen nur zu deutlich, als Ryou ihn draußen erwartete.

„Hi, ich dachte, es ist schöner, wenn ich auf dich warte. Ich bin ja sowieso schuld, dass du hier überhaupt auftauchen musstest.“ Ryou wirkte wiedermal sehr nervös und schuldbewusst, und das konnte er auch verdammt nochmal sein! Aber Malik hätte lieber nochmal mit Yami gesprochen. Vielleicht hätte er ihn ja endlich 'zur dunklen Seite' konvertieren können!

Marik aber schien es zu freuen, dass Ryou auf ihn gewartet hatte. „Keine Panik, es war nur eine Kleinigkeit. Willst du mit mir nach Hause fahren? Ich hab einen zusätzlichen Helm dabei und nehme dich gerne mit.“
Ryou stimmte sofort zu, in seiner schüchternen Art, die Marik immer so süß fand, da sie seiner Meinung nach so überhaupt nicht zu seiner starken Seele passte. Malik verdrehte dagegen im Geiste die Augen, körperlich konnte er es ja nicht, da Marik die Kontrolle hatte. Er würde garantiert noch über eine Stunde auf die aufgenommene Folge warten müssen und genau so war es dann auch.